

Reise nach Kroatien (12.Sept. bis 29. Sept. 2005)

12. 09. 05

12 Uhr startbereit zu unserer 3. Ausfahrt. In Kroatien waren wir sicher schon zwanzigmal, allerdings noch nie mit dem Womo.

Erster Zwischenhalt ist **Ferlach** (Kärnten), dessen Stellplatz wir schon von unserer Österr.-Tour im Juni kennen. Und es läuft auch tatsächlich wie gehabt ab.

13. 09. 05

Bei Schönwetter Aufbruch um 11 Uhr Richtung Slowenien (Loiblpass).

Gleich nach der kroatischen Landesgrenze rechts ab zum Meer.

Der Campingplatz, nahe **Savudrija** heißt bezeichnenderweise "Pinetta" und ist inmitten eines Pinienwäldchens sehr schön gelegen.

Hier genießt man schon die Vorteile eines echten CP gegenüber eines normalen Stellplatzes.

14. 09. 05

Wir bleiben.

15. 09. 05

Umzug. 60 km weiter nach **Vestar** bei Rovinj. Wunderbarer Sandstrand.

Gefälle ca. 30 cm pro 100 m. Hier schwimmen auch bleierne Fische.

Wir ergattern einen schattigen Stellplatz.

16. 09. 05

Aber es gibt hier sonderbare Vorschriften für Hunde und deren Anhang.

Trotzdem versuche ich heute Asta erstmals zu Wasser zu lassen.

Ich trage ihn also wie ein Hubstapler 300 m ins blaue Meer hinaus (La Paloma ohe).

Da ertönt kreischendes Geschrei vom Ufer zu mir he-e-er. Drei ältere beleibte Fregatten keiften entrüstet mit Helga: Der Hund habe nicht die richtige Position!

Ich dachte schon, ich sei in internationale Gewässer geraten und trug den Hund wieder 100 m zurück. Dann übergab ich ihn den Fluten.

Asta schwamm in fulminanter Zeit in Richtung der ausufernden Kritik zurück ans Ufer. Und da geschah das Wunder: Er biss nicht zu.

17. 09.05

10 Uhr Abfahrt zur **Insel Krk**. Über eine hohe Brücke (mit stolzer Maut), führt der Weg zum Glücke.

Wir fahren sofort an die südliche Spitze der Insel, nach **Punat**.

In einem Pinienwäldchen finden wir einen angenehmen Stellplatz, allerdings zum Apothekerpreis.

Nächtens tobt Sturm (Bora) und Regen um ´s Womo und es wackelt diesmal ganz von selbst.

18. 09. 05

Weiterhin Sturm und Regen. Während strömenden Regens wechseln wir den Stellplatztarif von 20,0 € auf 0,0 €. Wie geht das?

Man fährt das Womo 50 m weiter.

Hier hat man die gleichen Konditionen, nämlich Sturm und Regen, aber zum 0-Tarif.

19. 09. 05

Das Wetter hat sich wieder beruhigt. Eben südländisches Temperament.

Also Abfahrt Richtung Festland (Rijeka). Und dann lassen wir 's ohne Ziel nach Süden laufen.

In **Turanj** angekommen, besuchen wir nach 12 Jahren erstmals wieder Nada und Davor. Sie erkennen uns sofort wieder. Auch sie haben sich kaum verändert.

Logisch, dass wir auf dem CP von **Biograd** Rast einlegen. Hier ist es wieder warm und sonnig.

Asta geht bei der Vorbeifahrt an der Rezeption auf Tauchstation. Wieder 5 € gespart!

20. 09. 05

Vormittag Besichtigung von Biograd. Hat sich in den 12 Jahren ziemlich verändert. Vor allem der Hafen wurde mächtig ausgebaut.

Wie der Vater, so der Sohn (nicht die Regel), stolziert nun Damir, Sohn von Davor, in prunkvoller Uniform als Hafenskapitän auf und ab.

Auch er erkennt uns auf den ersten Blick.

Helga hat Fische gekauft, die wir abends gemütlich grillen.

21. 09. 05

Abfahrt um 10 Uhr nach Süden.

Bei der Durchfahrt durch Biograd gerate ich in eine Einbahn.

Na, und?

Ja schon, aber in die verkehrte Richtung!

Trotz allseitig grübender und winkender Menschen, halte ich durch bis zum letzten Meter.

Ich winke noch einmal den braven Leutchen zu. Hier wußte man eben noch, dass Österreich einmal eine Monarchie war.

Weiter geht 's durch Süd-Dalmatien.

Nach Sibenik kurz vor Trogir, machen wir Halt an einer traumhaften Bucht direkt am Meer beim Dörfchen **Marina**.

Da weder Strom noch Wasser geboten wurden, dachten wir, endlich ein gebührenfreier Platz.

Weit gefehlt.

Pünktlich um 20 Uhr erschien eine dicke Frau in winzigem Kleinwagen und

verlangte via englisch/deutsch/kroatisch-Gebrabbel den Gegenwert von einem Mittagessen für 3 Personen von uns.

Ob sie alles alleine fraß?
Helga kochte vor Wut.

22. 09. 05

Sollen wir bleiben oder nicht? Hat die dicke Abzocke schon verdaut?

Helga rät zur Abfahrt.

Das Dörfchen Marina bleibt auch unserem Womi in bester Erinnerung:

Es hat sich den Arsch eingeklemmt.

Ausgerechnet an der engsten Straßenstelle im Dorf, kam uns ein uraltes Womo entgegen. Der Fahrer mit bauchlangem Bart, Waliluso persönlich.

Wir leisteten Milimeterarbeit. Der Laternenpfahl stand 5 cm neben uns auf der rechten hinteren Längsseite.

Geschafft!

Waliluso zog grußlos von dannen. Auch ich stieg wieder auf´s Gas.

Da krachte es infernalisches!

Eigentlich müsste man wissen, dass ein langes Gefährt bei jedem geringsten Lenkmanöver hinten am Heck ausschert.

Höflichkeit bringt selten Glück, sagt Helga.

Die Welt ist zu klein, sage ich gemäßigt.

Tesa - Klebeband kann ich nur weiter empfehlen. Man muss sich richtig anstrengen, dass man noch was sieht. (?)

Fröhlich und beschwingt fahren wir weiter bis **Ston** (50 km vor Dubrovnik).

23. bis 25. 09. 05

Dieser CP namens Preparat ist ein Traum. Feinster Sandstrand. Eingeschlossen in einen wunderbaren Talkessel. Wir sind überzeugt und es wird uns bestätigt, schöner kann´s auch in Griechenland nicht sein. Am Platz selbst sind hunderte Olivenbäume angepflanzt, die teilweise schon hohes Alter haben.

26. 09. 05

Heute geht´s auf unser Endziel zu.

Dubrovnik, Perle der Adria und das ist nicht gelogen. Ich glaube eine nähere Beschreibung erübrigt sich.

27. 09. 05

Gleich den vielbesungenen Wildgänsen, ziehn auch wir ab heute wieder nach Norden.

Ziel: Bis der Gasfuß einschläft.

Kurz vor Split machen uns zwei Kappenträger auf ein furchtbares Verbrechen aufmerksam. Unser Womo sei um 13,7 km/h zu schnell gefahren.

Fast entschuldigen sie sich dafür, dass sie nur die Mindeststrafe von 300 Kunar (ca. 40,- €) verlangen dürfen.

Nachbar in Not greift also dreist in die Taschen seiner Wohltäter.

In den Städten, die wir durchfahren, brach jedesmal ein wildes einheimisches Hupkonzert los, wenn wir es wagten, vor einem Zebrastreifen anzuhalten.

Nach diesem Erlebnis fahren wir mit unserem nunmehr vorbestraften Womo bis oberhalb von Zadar zu einem kleinem Autocamp. 400 km im Stück. Asta

war fix und fertig.

Obwohl das dumme Vieh hinten ein wunderbares Plätzchen hätte, besteht sie darauf, zwischen uns vorne zu sitzen.

28. 09. 05

Schlecht geschlafen. Und weiter geht 's bis Ferlach am Loiblpass, dessen Stellplatz wir ja nun schon bestens kennen.

29. 09. 05

Es regnet in Strömen. Was tun? Erraten, wir fahren nach Hause.

Fazit

Nun haben wir also beides probiert: Kroatien mit und ohne Womo.

Statt uns in ausgesprochen schlechten Gästebetten zu wälzen, haben wir die Freiheit genossen, jeden Ort zu dem Zeitpunkt zu verlassen, an dem die Herde das Gras (Sehenswürdigkeiten) abgegrast hat.